

Florianitag und Frühjahrsrapport in der Bezirksstadt Voitsberg

Diese Veranstaltung fand am Sonntag, 7. Mai 1995, vor dem Rüsthaus der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg statt.

Zuvor nahmen die Wehrmänner an der Florianimesse, welche in der St.-Josefs-Kirche in feierlicher Form von Stadtpfarrer, Geistlicher Rat Friedrich Pfandner zelebriert wurde, teil. Stadtpfarrer Friedrich Pfandner würdigte in seiner Predigt die Hilfsbereitschaft der Feuerwehrmänner und dankte diesen für ihren Einsatzwillen und ihre Opferbereitschaft zum Wohle ihrer Mitmenschen bei den verschiedensten Not- und Gefahrfällen.

Hernach wurde vor dem Feuerwehrrüsthaus angetreten, und Wehrkommandant Gehr erstattete dem Bürgermeister BSI Helmut Glaser die Rapportmeldung.

49 Feuerwehrmänner und 4 Jungfeuerwehrmänner waren angetreten. ABI Gehr begrüßte sodann Bürgermeister Helmut Glaser, Landesbranddirektor Ehrenvizepräsident des ÖBFV Karl Strablegg, OBR Erwin Draxler, HBI Otto Christof – ÖDK, Vizebürgermeister Harald Knappitsch, Finanzreferent Stadtrat Ernst Meixner, Stadtrat Edith Altenburger, Gend.-Abteilungsinspektor Franz Pogorel, vom Österr. Roten Kreuz, Bezirksdienststelle Voitsberg, Herrn Dienststellenleiter Günther Aigner, Dr. Leopold Krenn, Bezirksstellenleiter des Steirischen Zivilschutzverbandes, den Ortsstellenleiter des Österreichischen Bergrettungsdienstes Voitsberg Manfred Ulz sowie die Vertreter der Presse und die Ehrenmitglieder der Wehr, EOBI Anton Zalar, EHBH Sepp Kaura und EHLH Josef Siedler.

ABI Gehr sprach sodann über die Bedeutung des Florianitages und erwähnte, daß die vom Landesfeuerwehrkommando zugewiesenen Florianiabzeichen zur Gänze verkauft werden konnten. Der Erlös dieser Sammlung fließt dem Florianifonds des steirischen Feuerwehrhilfsschatzes zu. Aus diesem Fond würden die in Ausübung ihres freiwilligen Feuerwehrdienstes verunglückten oder erkrankten Feuerwehrkameraden und deren Familien unterstützt. Auch die nach einem Feuerwehreinsatz invalid Gebliebenen bzw. die Hinterbliebenen der im Feuerwehrdienst tödlich Verunglückten bezögen aus diesem Hilfsschatzfonds eine Unterstützung. In seinen weiteren Ausführungen verwies Gehr darauf, daß die über 46 000 steirischen Feuerwehrmänner im abgelaufenen Jahr 32 405 freiwillige Einsätze mit über 325 405 kostenlose Einsatzstunden geleistet hätten. Güter im Werte von 1 Milliarde und 97 Millionen Schilling wurden von den Feuerwehrmännern gerettet. Auch im abgelaufenen Berichtsjahr konnten durch Feuerwehreinsätze, zum Teil oft unter Einsatz des eigenen Lebens von Feuerwehrmännern, zahlreichen Personen das Leben gerettet werden.

Auch die Männer der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg haben durch ihre Einsatzleistungen zu dieser Erfolgsbilanz einen positiven Beitrag geleistet. Gehr war der Meinung, daß den steirischen Feuerwehrmännern, die bei Tag und Nacht oft unter Einsatz ihrer Gesundheit und ihres eigenen Lebens bereit sind zu helfen, vollste Unterstützung der gesamten Bevölkerung und aller öffentlichen Stellen gebühre. Die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg sei mit dem derzeitigen Mannschaftsstand an der Grenze ihrer Belastbarkeit angelagt. Eine personelle Aufstockung wäre dringende Not-

wendigkeit. Daher werde an die männliche Bevölkerung der Stadt und Umgebung ab dem 16. Lebensjahr die Einladung gerichtet, der Freiwilligen Stadtfeuerwehr als aktives Mitglied beizutreten. Diese Beiträge könnten bei den wöchentlichen Übungen, welche montags um 18 Uhr stattfänden, erfolgen.

Beim Rundgang durch das Rüsthaus wurden wieder die Beengtheit und die Raumnot festgestellt, und die Notwendigkeit des Rüsthaus-Neubaus für notwendig erachtet.

Bezirksfeuerwehrkommandant Erwin Draxler sprach der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg für die erbrachten Dienst- und Einsatzleistungen, vor allem aber für den Dienst in der „Floriani-Station“ Lob und Anerkennung aus. Er hoffe, daß der Landesfeuerwehrtag in Voitsberg ein voller Erfolg werde. Er versprach größtmögliche Unterstützung durch den Bezirksfeuerwehrverband mit seinen Wehren.

LBD Karl Strablegg bestätigte die Einsatzfähigkeiten der steirischen Feuerwehren und unterstrich die Notwendigkeit dieser freiwilligen Hilfeleistung mit der Bemerkung, daß dem Staatsbürger große Belastungen erwachsen würden, gäbe es diese Freiwilligkeit nicht, und müßten diese Leistungen bezahlt werden. Auch Strablegg dankte den Voitsberger Wehrmännern für ihre Leistungen, wünschte viel Erfolg für den bevorstehenden Landesfeuerwehrtag – ein Großereignis für Voitsberg – und erwähnte die Notwendigkeit des Rüsthaus-Neubaus.

Bürgermeister Glaser schloß sich den Vorrednern vollinhaltlich an und sprach ebenfalls anerkennende Worte an die angetretenen Feuerwehrmänner aus und bezeichnete diese als Aktivbürger ersten Ranges. In seinen weiteren Ausführungen betonte er den guten Ausrüstungsstand der Stadtfeuerwehr Voitsberg und der Ortsfeuerwehr Krems. Den weiteren Ausführungen des Bürgermeisters war zu entnehmen, daß der Gemeinderat der Stadt Voitsberg ständig bemüht sein werde, die berechtigten Wünsche der Voitsberger Feuerwehren nach Möglichkeit zu realisieren.

Bezüglich des Rüsthaus-Neubaus teilte der Bürgermeister mit, daß mit den Bauarbeiten bereits begonnen wurde und bis zur Fertigstellung ohne Unterbrechung gearbeitet werde.

Am Schluß der Floriani-Veranstaltung dankte ABI Gehr dem Ehepaar BI Rudolf und Heidi Gargitter, welches über 20 Jahre im Rüsthaus gewohnt hat und in pflichtbewußter Weise unentgeltlich die Diensträume (Funk-, Bereitschafts- und Schulungsraum) betreut hat. Auch der Telefon- und Funkdienst in der Bezirksfunkstation „Florian Voitsberg“ wurde vom Ehepaar Gargitter mitgeleistet. ABI Gehr übergab sodann Frau Gargitter einen schönen Blumenstrauß, und mit einem Erinnerungsgeschenk wurde das Ehepaar Gargitter, verbunden mit dem Wunsch, daß es sich in der neuen Eigentumswohnung wohlfühlen möge, offiziell verabschiedet.

OBR Erwin Draxler, LBD Karl Strablegg und Bgm. Helmut Glaser dankten ebenfalls der Fam. Gargitter für ihre über zwei Jahrzehnte lange, verdienstvolle Tätigkeit im Feuerwehrrüsthaus Voitsberg und wünschten ebenfalls viel Glück im neuen Heim.

ABI Franz Gehr

Freitag, den 26. Mai 1995

WESTSTEIRISCHE VOLKSZEITUNG